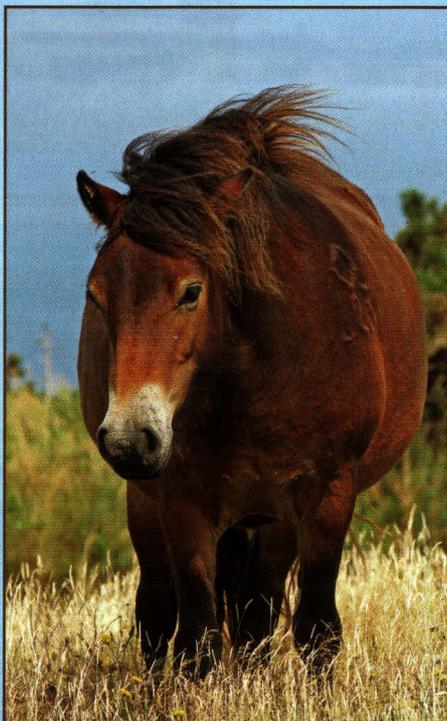


**E**xmoor-Ponys stammen aus dem gleichnamigen Exmoor in den englischen Grafschaften Devon und Somerset. Bekannt sind die ursprünglich gebliebenen Ponys aufgrund ihrer freien Lebensweise in der Natur des Moors, das heute aus einer großteils offenen, baumlosen Heidelandschaft und gelb blühendem Stechginster besteht. Durchsetzt sind diese Flächen durch ausgedehnte Grasmoorgebiete, in welchen die Exmoor-Ponys bevorzugt ihrer Nahrungssuche nachgehen. Aber auch Waldzonen und Kulturfleichen sind zu finden. Die landwirtschaftliche Nutzung hat ihren Schwerpunkt in der Schaf- und Rinderzucht, seltener im Ackerbau.

Da das Exmoor der landwirtschaftlichen Nutzung unterliegt, wurde das ursprüngliche Exmoorgebiet in zahlreiche Großparzellen unterteilt. In diesen leben die Exmoor-Ponyherden. Ihr ursprünglich endloser Lebensraum wird durch Zäune und Naturmauern der Schaf- und Rinderweiden voneinander isoliert, sodass es mehrere Herden im Exmoorgebiet gibt, die nie zusammenkommen können. Die Straßen, welche durchs Exmoor führen, sind durch Viehgitter unpassierbar für die Ponys.

Haben die Exmoor-Ponys als älteste englische Pferderasse früher sich selbst überlassen, also ohne jeglichen menschlichen Einfluss im Exmoor gelebt, so hat sich dieses heute geän-

**Exmoor-Ponys leben im Exmoor das ganze Jahr über im Freien. Allerdings können die einzelnen Herden ihren Lebensraum innerhalb weiter Grenzen nicht verlassen**



dert. Neben den im Haustierstand stehenden Exmoor-Ponys, die zuweilen aus den wilden Herden als Fohlen herausgefangen werden, leben die heute halb wilden Exmoor-Ponys zwar immer noch sich selbst überlassen im Jahreslauf des Moores, doch die Selektion erfolgt neben der Natur gezielt durch den Menschen, während früher die Regelung ausschließlich der Natur unterlag. Ansonsten leben sie aber wie ihre Vorfahren vor Jahrtausenden – allerdings mit der Einschränkung des bereits erwähnten parzellierten Lebensraumes.

Einen Tierarzt kennen die Ponys nicht. Sie haben noch ihre Instinkte, die ihnen sagen, was zu fressen ist, wenn sich eine Verstimmung oder Verletzung eingestellt hat. Ansonsten selektiert die Natur aus. Dabei kommt es hin und wieder auch einmal vor, dass das eine oder andere Pony bei einem Lebensraum im Küstenbereich von einer Klippe stürzt.

Heute unterscheidet man im Grunde elf frei lebende Herden, die trotz dieser Lebensweise in Privatbesitz sind. Einmal im Jahr werden die einzelnen Ponyherden zusammengetrieben und die Jungtiere gekennzeichnet. Die Exmoor-Ponyherden tragen Herdennummern und werden nach den Regionnamen ihres Vorkommens benannt: Porlock Common, Lanacombe, Dun-

# Frei lebende Exmoor-Ponys





kery, Warren, Codend Moor, Deer Park, Withypool Common, Winsford Hill, Molland Moor und Haddon Hill. Wenn Sie beim Nachzählen der Herden nur auf zehn und nicht auf elf kommen, hängt das damit zusammen, dass es im Withypool-Common-Areal zwei Herden gibt. Insgesamt leben im Exmoor frei lebend um die 220 Ponys.

Exmoor Ponys sind an das Freileben enorm gut angepasst. Da man die Exmoor-Ponys mit den Nachfahren der Urpferde in Großbritannien in Verbindung bringt, verwundert das nicht, dass sie über die Jahrtausende ihrer Existenz an das Wetter und die Vegetation der britischen Insel, speziell des Exmoors, bestens angepasst sind.

Das gemischte Moor- und Grasland bietet ih-

Das Exmoor ist gekennzeichnet durch rasche Wetterwechsel. Mitten im heißen Sonnenschein kann ein intensiver Regenschauer kommen, der wiederum von strahlendem Sonnenschein abgelöst wird. Dauerregen, Schneefall und peitschende, nasskalte Winde oder Stürme wechseln sich ab, genauso Schönwetterperioden, bewölkter Himmel oder Nebel.

Mit diesem Wetter kommt das Exmoor-Pony bestens zurecht, denn sein Fell hat sich im Laufe der Jahrtausende bestens an die Wetterverhältnisse angepasst. Regen, Frost und Schnee können ihm genauso wenig etwas anhaben wie sengende Hitze. Auch mit dem Moorboden, der nicht mit einem klassischen Moor verwechselt werden darf, weil es sich im Grund um ein verlandetes Hochmoor handelt,

#### Nahrungsspektrum der Exmoor-Ponys im Jahreslauf (in Prozent)

Pflanze	Frühling	Sommer	Herbst	Winter
Gras	57	76	60	31
Binsen	11	7	8	4
Heide	15	4	8	14
Ginster	1	1	9	32
Rest	16	12	15	19

sprechend sind die Hufe fest und die Fesseln gut behaart.

Von April bis August bekommen die Stuten ihre Fohlen. Eine Herde gliedert sich auf in kleinere Gruppen, oftmals gekennzeichnet durch eine oder zwei Stuten mit ihrem Nachwuchs aus den Vorjahren. Zuweilen ist auch ein Hengst da-



**Exmoor-Ponys gebären in der „freien Wildbahn“. Die Fohlen wachsen mit Wind und Wetter auf. Ihre Konstitution und Kondition ist top. Bei ihren Müttern und den anderen Ponys lernen sie alle sozialen Elemente.** Alle Fotos: von Lüttwitz

nen eine abwechslungsreiche Kost, wobei die Graskost von ihnen deutlich favorisiert wird. Viele Grasflächen sind derart kurz abgeweidet, dass man problemlos vom Grün (Green) beim Golfplatz sprechen könnte.

Da sich die Vegetation im Jahreslauf ändert, verändert sich auch der Speisezettel der frei lebenden Exmoor-Ponys. Da neben der gut verdaulichen Graskost auch Heidekarut, Ginster und Laub auf dem Speiseplan stehen, wird deutlich, dass die Exmoor-Ponys eine ausgezeichnete Futterverwertung haben und mit zellulosereicher Nahrung bestens auskommen bzw. daran gewöhnt sind. Dieses sollte bei der Haltung in Menschenhand berücksichtigt werden, z. B. durch eine Strohfütterung.

Wasser finden sie aufgrund der zahlreichen Regenfälle in Senken und Bodenvertiefungen, in welchen es sich ansammelt. In manchen Verbreitungsräumen fließt auch ein Bach oder Fluss. Kommt es einmal zu einer intensiven Hitzeperiode mit Wassermangel, versorgen die Eigentümer ihre Herden mit Trinkwasser, weil die freie unbegrenzte Wanderung der Ponys heute nicht mehr möglich ist.



**Ein Bad in offener Erde oder auf der Wiesenfläche birgt einen nicht unerheblichen Wellness-Faktor**

das durch festen Boden charakterisiert wird. Vor allem nach Regenfällen ist der Untergrund jedoch feucht und gibt stellenweise etwas nach, sodass der Moorcharakter offensichtlich wird. Dazu kommt in der rauen Heidelandschaft der stechende Ginster. Mit diesem Lebensraum hat sich das Pony bestens arrangiert. Dement-

bei. Wenn kein Hengst anwesend ist, gehört diese Gruppe dennoch zu einem, der sich allerdings bei einer anderen Gruppe aufhält. Die kleinen Fohlen mit ihren im Verhältnis zum Körper langen Beinen sind agil. Mit ponygerechten Spielen wie Galopp und enges Kurvenlaufen trainieren sie ihren Bewegungsapparat und ihre Kondition. Durch den abwechslungsreichen Untergrund kommt es dabei immer wieder zu Stürzen. Die Fohlen lernen so, sich schnell mit den Gegebenheiten des Bodens zu arrangieren. Das Spiel ist wichtig, denn dieses Training ist entscheidend, um Feinden zu entkommen. Diese existieren im Exmoor zwar nicht mehr, aber das wissen die Ponys nicht. Ihr genetisches Programm ist auf Überleben ausgelegt.

Exmoor-Ponys sind zu einer Touristenattraktion geworden. Bei einer Fahrt durch das Exmoor sieht man sie immer wieder links und rechts der Straße weiden. Von Parkplätzen aus kann man sich ihnen zu Fuß ganz nah annähern. Manche lassen sich sogar streicheln. Zuweilen trifft man sie gar auf den Parkplätzen an. Eine Fahrt ins Exmoor lohnt sich – nicht nur wegen den Exmoor-Ponys. *Michael von Lüttwitz*

